

Vieler: Edelstahl-Badausstattungen aus Iserlohn

Bleibende Werte

Bereits seit drei Generationen behauptet sich Vieler im deutschen und internationalen Markt für Beschläge, Systembauteile und Gebäudeausstattungen. Kennzeichen sind ein einfaches, klares Design, Produkte aus Edelstahl und Aluminium sowie eine geschickte Nischenpolitik. Jetzt will das Unternehmen mit Bad-Accessoires aus Edelstahl neue Marktsegmente erschließen.

Gegründet wurde das Familienunternehmen Vieler* 1913 in Letmathe, als die Brüder Friedrich und Joseph Vieler mit der Fertigung von Fleischereinrichtungen aus Aluminium begannen. Damit wurde auch der Grundstein für die Entwicklung und Produktion von Systembauteilen für den Ladenbau gelegt. Einen entscheidenden Einfluß auf das Designkonzept der Produkte übten die Ideen des Bau-

hauses in Dessau aus. Bereits in den dreißiger Jahren produzierte das Unternehmen die ersten Beschläge aus Aluminium „Panzersilber“, die einer international gültigen Formensprache folgten und sich dem damals in Deutschland tonangebenden, volkstümlichen Zeitgeschmack entzogen.

Traditionell innovativ

Es folgten erste Patente für Ladenbauregalsysteme, Türdrücker mit Kugellagertechnik sowie Federautomatik. Immer wieder sorgten Produktinnovationen und Fertigungs-Know-how für ein kontinuierliches Firmenwachstum. 1951 ergänzten Garderoben das Programm in Richtung Gebäudeausstattung und 1960 wurde das Kubus-Profilsystem entwickelt. Mit dem Bau von Lagerregalen aus Stahl begann man 1961 und legte damit die Grundlagen für die Verarbeitung dieses Werkstoffs, von denen man heute noch profitiert. 1970 wurde die Produktion am heutigen Standort Iserlohn-Markenfeld aufgenommen. Mit einem hohen Qualitätsstandard, intelligenter Technik, zeitlosem Design und der Profilierung als Problemlöser erreichte der Hersteller mit seinen derzeit 450 Mitarbeitern Marktanteile von 30 bis 50 % in den jeweiligen Sparten. 1997 wurde damit ein



André Vieler, Olaf Schürfeld, Bernd Vieler (h.v.l.), Richard Zimmermann, Gerd Vieler und Klaus Konze (v. v. l.) von der Vieler-Führungsmannschaft

Jahresumsatz von 85 Millionen DM erwirtschaftet. Geführt wird das Unternehmen immer noch von Mitgliedern der Gründerfamilie. Während Gerd Vieler für den kaufmännischen Bereich sowie das Marketing einschließlich der Produktentwicklung und Gestaltung zuständig ist, verantwortet sein Neffe Bernd Vieler die gesamte technische Seite und sein Sohn Gerd Vieler den Aufbau des Tochterunternehmens in Atlanta. Auf dem amerikanischen Markt sind die Iserlohner seit 1989 vertreten. Mit 15 % machen die dortigen Umsätze heute fast die Hälfte der Exportquote aus. Die Internationalisierung begann aber schon früher. Bereits 1950 wurde die erste Auslandsvertretung nach Belgien vergeben. Seit 1966 ist man in Italien präsent und 1970 folgten Vertretungen in Frankreich, Österreich sowie der Schweiz.

Problemlöser mit Ideen

„Aber nicht nur die räumliche Nähe ist Grundlage unserer Arbeit“, erläutert Gerd Vieler, „Weil wir uns als Problemlöser und nicht als Warenlieferant verstehen, wollen wir durch die Schaffung neuer Geschäftsfelder noch dichter an unsere Kunden heranrücken.“ So wurden 1998 im internationalen Bereich als Architectural Hardware bezeichneten Unternehmensbereich neben dem Geschäftsfeld „Drücker, Griffe und Beschläge“ auch die Sparten „Garderoben, Ascher und Behälter“ sowie „Bad-Ausstattungen aus Edelstahl“ geschaffen. Durch die

* Vieler International KG, Breslauer Straße 34, 58642 Iserlohn, Fax (0 23 74) 5 22 68



Blick in die Galvanik: Traditionell setzt der Metallverarbeiter auf Aluminium und Edelstahl



Glasablagen, Korb, Tuchspender, Seifen-, Spiegel- und Handtuchhalter aus der neuen Edelstahl-Accessoires-Serie von Vieler



*Badetuchhalter/
Haltegriff ...*

*... WC-Rollen-
und Reserve-
rollenhalter ...*



*... WC-Bürsten-
garnitur in der
Standversion und ...*



*... Seifen-
spender aus
Edelstahl*



Fokussierung auf spezielle Wünsche genau definierter Zielgruppen erwartet man bereits für das laufende Jahr einen spürbaren Mehrumsatz.

„Die Kunden erkennen immer deutlicher, daß unterm Strich nicht die in der Beschaffung billigeren Produkte kostengünstiger sind, sondern teurere Waren mit bleibenden Werten“, begründet Gerd Vieler seinen Optimismus. Diesen Wertewandel in Zeiten knapper Mittel will sich das Unternehmen bei der Erschließung neuer Marktsegmente, wie dem der 1998 neu eingeführten Badausstattungen aus Edelstahl, zunutze machen. Der Einsatz von Edelstahl im Bad sei aus funktionalen und ästhetischen Gesichtspunkten schon immer reizvoll gewesen. Auch genügend Ideen gab es im Hause Vieler schon lange. Was bisher fehlte, waren die Kapazitäten, um aus dieser Produktreihe ein eigenständiges Geschäftsfeld zu machen. Dieses Potential wurde jetzt geschaffen.

Variabel im Bad

Die derzeitige Artikelliste für Badausstattungen aus Edelstahl umfaßt mit Spiegelhalterungen, Glasablagen, Mundglashaltern, Seifenschalen und -spendern, verschiedenen Ablagen, Handtuchringen, Schwammkörben, Tuchspendern, WC-Bürsten-Garnituren, Rollen- und Reserverollenhaltern sowie diversen Haken über 80 Positionen rund um Waschbecken und WC sowie Haltegriffe und Handtuchhalter. Um das Bild abzurunden, gehören für den Objektbereich auch Piktogramme zur Benutzerführung sowie Türpuffer und Aschenbecher zum Programm. Es wurde nicht in einzelne Produktlinien aufgesplittet, sondern blieb in einer in sich geschlossenen Formensprache, die Ergänzungen, Veränderungen und Erweiterungen jederzeit möglich machen soll.

Die zylindrische Spiegelhalterung entspricht dem Handtuchhaken und den Stützen der Glasablage. Außerdem findet man die Zylinderform bei den Badehandtuchhaltern, die trotz ihrer schweren Aufgabe dank des Edelstahlensatzes nahezu filigran wirken. Die Vieler-typische, strichmatte Oberfläche aller Edelstahl-Objekte soll den Eindruck von Modernität sowie funktionaler Schlichtheit unterstreichen und damit den Kunden, die sich in einer 1991 von Prof. Alphons Silbermann veröffentlichten Studie mit 39 % für den modernen sowie 35 % für den funktional-schlichten Stil aussprachen, entgegenkommen. Daß die Verbraucher hierbei bereit sind, für bleibende Werte aus Edelstahl auch etwas mehr zu investieren, davon ist man bei Vieler überzeugt. □